



Vorlesungsverzeichnis

Master of Arts - Osteuropäische Kulturstudien
Prüfungsversion Sommersemester 2013

Sommersemester 2022

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
Kulturwissenschaftliche Grundlagen der Osteuropaforschung	5
92764 S - Forschungstraditionen in den Jüdischen Studien	5
Literatur, Künste und Medien Osteuropas	5
92581 U - Russische Traditionen und Bräuche	5
92600 S - Ukrainian Poetic Resistance: From Empire to War	6
92602 S - Comic in Polen / Polen im Comic	7
92937 S - Jüdische Avantgarde in Mittel- und Osteuropa	7
93102 S - Einführung in die osteuropäische Geschichte	7
93111 S - Literarische Übersetzung (auch im Selbstversuch): Russische Poesie der Gegenwart vom Konzeptualismus zum Aktionismus	8
93114 V - Lotman Lectures Geschichte, Einfluss und Grenzen der Kultursemiotik. Zum 100. Geburtstag von Jurij Lotman.	10
Interkulturelle Osteuropastudien	10
92600 S - Ukrainian Poetic Resistance: From Empire to War	10
92602 S - Comic in Polen / Polen im Comic	11
93102 S - Einführung in die osteuropäische Geschichte	12
Sprachpraxis Erweiterungsmodul.....	12
Polnisch	12
92300 U - Aktuelles aus Polen – Kommunikationskurs 3	12
92302 U - Miasta i legendy	13
92308 U - Jezykowe i kulturowe aspekty przekladu filmowego	13
Russisch	14
92580 U - Neues aus Russland	14
92581 U - Russische Traditionen und Bräuche	14
Ausgleichsmodul	14
92602 S - Comic in Polen / Polen im Comic	14
92770 S - Romantik und Neo-Romantik im deutschen und osteuropäischen Zionismus und ihr Einfluß auf den Yischuv in Palästina	15
92927 S - Zwischen Philosophie und Mystik: Martin Bubers Chassidismus	15
92937 S - Jüdische Avantgarde in Mittel- und Osteuropa	16
93111 S - Literarische Übersetzung (auch im Selbstversuch): Russische Poesie der Gegenwart vom Konzeptualismus zum Aktionismus	17
93114 V - Lotman Lectures Geschichte, Einfluss und Grenzen der Kultursemiotik. Zum 100. Geburtstag von Jurij Lotman.	18
Sprachpraxis Basismodul.....	18
Jiddisch	18
Polnisch	18
Russisch	18
92580 U - Neues aus Russland	18

92581 U - Russische Traditionen und Bräuche	19
Kulturgeschichte Osteuropas I: Osteuropäische Geschichte oder Jüdische Studien	19
92766 S - Die spätsowjetische Zeit zwischen Tauwetter, Stagnation und Postmoderne (1960-1990)	19
92770 S - Romantik und Neo-Romantik im deutschen und osteuropäischen Zionismus und ihr Einfluß auf den Yischuv in Palästina	20
92927 S - Zwischen Philosophie und Mystik: Martin Bubers Chassidismus	20
92937 S - Jüdische Avantgarde in Mittel- und Osteuropa	21
Kulturgeschichte Osteuropas II: Osteuropäische Geschichte oder Jüdische Studien	21
92766 S - Die spätsowjetische Zeit zwischen Tauwetter, Stagnation und Postmoderne (1960-1990)	21
92770 S - Romantik und Neo-Romantik im deutschen und osteuropäischen Zionismus und ihr Einfluß auf den Yischuv in Palästina	22
92927 S - Zwischen Philosophie und Mystik: Martin Bubers Chassidismus	22
93106 V - Tourismus und Entwicklungspolitik auf der Seidenstraße	23
Interdisziplinäre Kontexte	24
92937 S - Jüdische Avantgarde in Mittel- und Osteuropa	24
93106 V - Tourismus und Entwicklungspolitik auf der Seidenstraße	24
Forschungs- und Projektarbeit	25
93111 S - Literarische Übersetzung (auch im Selbstversuch): Russische Poesie der Gegenwart vom Konzeptualismus zum Aktionismus	25
93226 KL - Forschungskolloquium für MasterkandidatInnen, DoktorandInnen und Post-docs	27
Glossar	28

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe
B	Blockveranstaltung
BL	Blockseminar
DF	diverse Formen
EX	Exkursion
FP	Forschungspraktikum
FS	Forschungsseminar
FU	Fortgeschrittenenübung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
KL	Kolloquium
KU	Kurs
LK	Lektürekurs
LP	Lehrforschungsprojekt
OS	Oberseminar
P	Projektseminar
PJ	Projekt
PR	Praktikum
PS	Proseminar
PU	Praktische Übung
RE	Repetitorium
RV	Ringvorlesung
S	Seminar
S1	Seminar/Praktikum
S2	Seminar/Projekt
S3	Schulpraktische Studien
S4	Schulpraktische Übungen
SK	Seminar/Kolloquium
SU	Seminar/Übung
TU	Tutorium
U	Übung
UN	Unterricht
V	Vorlesung
VE	Vorlesung/Exkursion
VP	Vorlesung/Praktikum
VS	Vorlesung/Seminar
VU	Vorlesung/Übung
WS	Workshop

Andere

N.N.	Noch keine Angaben
n.V.	Nach Vereinbarung
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
	Belegung über PULS
	Prüfungsleistung
	Prüfungsnebenleistung
	Studienleistung
	sonstige Leistungserfassung

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa, So)

Vorlesungsverzeichnis

Kulturwissenschaftliche Grundlagen der Osteuropaforschung

92764 S - Forschungstraditionen in den Jüdischen Studien

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.11.1.25	21.04.2022	Prof. Dr. Christoph Schulte

Kommentar

Die Jüdischen Studien und ihre Forschungstraditionen knüpfen bei der Wissenschaft des Judentums an, mit der vor 200 Jahren in Berlin die wissenschaftliche Erforschung des Judentums begann. Dieser Kurs führt in die von Anfang an pluridisziplinäre Wissenschaftsgeschichte der Jüdischen Studien und in die großen historischen Entwicklungen ihrer zentralen wissenschaftlichen Disziplinen ein. Studiert werden klassische Texte und Forschungsarbeiten zur jüdischen Philosophie und Religionsgeschichte, zu jüdischen Literaturen und jüdischer Kunst, zu jüdischer Geschichte und Soziologie, zu Schrift- und Erinnerungstheorie, zu Gender- und Antisemitismusforschung.

Literatur

Die im Kurs studierten klassischen Texte zu Forschungstraditionen und Wissenschaftsgeschichte der Jüdischen Studien werden den Studierenden in digitalen Kopien vorab zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis

3 LP (unbenotet): Regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre, Mitdenken, Mitdiskutieren. Jede*r Studierende gibt zu jedem der im Kurs studierten Texte vor der jeweiligen Sitzung, spätestens jedoch bis zum Semesterende eine selbst verfaßte 1-2seitige Zusammenfassung ab, die nach Kursende und bis zum Ende des Semsters überarbeitet und gesammelt als Arbeitsjournal abzugeben sind. In der Summe dokumentieren diese eigenen Zusammenfassungen aller Texte das im Kurs durch Lektüre und Diskussionen erworbene Wissen.

6 LP (benotet): Regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre, Mitdenken, Mitdiskutieren. Jede*r Studierende gibt zu jedem der im Kurs studierten Texte vor der jeweiligen Sitzung, spätestens jedoch bis zum Semesterende eine selbst verfaßte 1-2seitige Zusammenfassung ab, die nach Kursende und bis zum Ende des Semsters überarbeitet und gesammelt als Arbeitsjournal abzugeben sind. In der Summe dokumentieren diese eigenen Zusammenfassungen aller Texte das im Kurs durch Lektüre und Diskussionen erworbene Wissen UND Hausarbeit (10 S.).

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	1012 - Seminar - 4 LP (unbenotet)
---	-----------------------------------

Literatur, Künste und Medien Osteuropas

92581 U - Russische Traditionen und Bräuche

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.2.27	19.04.2022	Natalia Ermakova

Kommentar

Der Kurs richtet sich an die Studierenden ohne russischsprachigen Hintergrund mit min. Sprachniveau B2 im Russischen.

Ziel dieses Kurses besteht darin, die russischen Traditionen und Bräuche näher kennenzulernen, und zwar:

- russische Feiertage und die dazugehörigen typischen Traditionen
- den russischen Aberglaube
- das traditionelle russische Handwerk
- einige Elemente der russischen Folklore

Während der Auseinandersetzung mit russischen Traditionen und Bräuchen werden in einem Zusammenspiel alle wichtigsten Sprachkompetenzen, wie Lesen, Schreiben, Verstehen und Sprechen weiterentwickelt.

Leistungsnachweis

Präsentation (ca. 20 min) im Laufe des Semesters

Test zur Überprüfung des Wortschatzes und der Grammatik (ca. 60 min) am Ende des Semesters

92600 S - Ukrainian Poetic Resistance: From Empire to War							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	18:00 - 20:00	wöch.	Online.Veranstalt	21.04.2022	Dr. Bohdan Tokarskyi

Kommentar

This seminar will provide an overview of the history of Ukrainian literature and culture. It will do so from an unusual perspective: by focusing on poetry and the theme of resistance. Our exploration will span the period from the emergence of modern Ukrainian literature to the poetry expressing trauma and resilience in the face of Russia's ongoing full-blown war against Ukraine.

The first work of modern Ukrainian literature was Ivan Kotliarevsky's *Ene # da* (1789), a book-length poetic travesty of Virgil's *The Aeneid*, which ushered in a gentle subversion of the imperial centre. Taras Shevchenko, Ukraine's "first national intellectual" (Oksana Zabuzhko), and a major literary and political figure in Ukrainian history, was much less gentle in his innovative poetry. Through his anti-imperial verse, he vigorously opposed the Russian tsardom and enunciated Ukraine's national and democratic aspirations, which led to his arrest and exile.

Taking the work of Kotliarevsky and Shevchenko as our starting point, we will then move on to examine other salient junctures of poetic resistance in Ukraine: groundbreaking women's writing, modernist making of subjectivity in the shadow of the Soviet, dissident poetry of the self in the Gulag, ecopoetics before and in the aftermath of the Chernobyl disaster, the lyric of revolution from 1917 to the Euromaidan, among others. We will follow the trajectory of poetic resistance up to the shocking events of the war unfolding before our eyes and engendering the poetry that attempts to articulate pain, struggle, grief and hope.

The seminar will be held in English, some materials will be provided in German. While knowledge of Ukrainian is a great asset, it is not required or expected for this course.

The seminar will be held online and open to students from other universities.

Leistungsnachweis

regelmäßige Anwesenheit, Essay (4-6 Seiten)

 92602 S - Comic in Polen / Polen im Comic

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.37	19.04.2022	Franziska Koch

Kommentar

Comics und Graphic Novels sind vom zeitgenössischen Literaturmarkt nicht mehr wegzudenken. Der polnische Comic ist in den deutschsprachigen Ländern jedoch noch so gut wie unbekannt. Das Seminar ermöglicht einen Einblick in die polnischen Comickulturen, wobei sowohl Werke aus Polen als auch Comics nicht-polnischer Autor*innen, die in Polen handeln, diskutiert werden.

Zu Beginn des Seminars einigen sich die Teilnehmer*innen - je nach Studienschwerpunkt und Interesse - auf die inhaltliche Ausgestaltung der einzelnen Sitzungen und die finale Lektüreliste.

Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudium und fortgeschrittene Bachelorstudierende ab dem fünften Semester. Polnischkenntnisse sind hilfreich aber für eine erfolgreiche Seminarteilnahme keine Voraussetzung.

Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme und Leitung einer Seminarsitzung

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 1021 - Vorlesung/Seminar - 4 LP (unbenotet)

L 1022 - Seminar - 4 LP (unbenotet)

 92937 S - Jüdische Avantgarde in Mittel- und Osteuropa

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.15	21.04.2022	Dr. Malgorzata Stolarska-Fronia

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in das Phänomen der jüdischen Avantgarde (1912-1933) als transnationale kulturelle Bewegung, die sich in die künstlerischen Zentren Mittel- und Osteuropas erstreckte und ein Netzwerk von Beziehungen und Ideen schuf. Manifeste, Erklärungen einzelner Künstler*innen sowie kunstkritische Texte spielten eine wichtige Rolle bei der Entwicklung dieses Milieus, daher werden im Seminar zum einen Quellentexte der jüdischen Avantgarde diskursanalytisch betrachtet. Zum anderen wird die Semindiskussion durch multimediale Präsentation repräsentativer Kunstwerke unter Berücksichtigung der Formensprache und Symbolik sowie der Topoi der jüdischen Avantgarde ergänzt. Gleichzeitig lernen Sie die wichtigsten Künstlergruppen und Künstler*innen kennen, die das künstlerische Netz zwischen Kyiv, Witebsk, Warschau, Lodz, Berlin und Paris hervorgebracht haben.

Alle Arbeitsmaterialien werden in moodle vor Seminarbeginn bereitgestellt. Seminarsprachen sind Deutsch und Englisch.

Leistungsnachweis

Seminarleistung umfasst ein Thesenpapier pro Leistungspunkt. Thesenpapiere dienen der Vorbereitung der Semindiskussion, verbunden mit einer kurzen mündlichen Vorstellung der Thesen in der Seminarsitzung.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L 1021 - Vorlesung/Seminar - 4 LP (unbenotet)

L 1022 - Seminar - 4 LP (unbenotet)

 93102 S - Einführung in die osteuropäische Geschichte

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.2.27	25.04.2022	Dr. Konstantin Kaminskij

Kommentar

Dieses Seminar führt grundlegend in die moderne Geschichte Ostmittel- und Osteuropas ein. Es verfolgt dabei zwei Ziele: In formaler Hinsicht zeigt es einmal die Methoden historischen Arbeitens und Denkens auf und übt diese an ausgesuchten Beispielen ein. Zum anderen wird es auf der inhaltlichen Ebene darum gehen, die historischen Kontexte und Entwicklungen dieser osteuropäischen Großregionen zu entfalten, sie in größere europäische Zusammenhänge zu stellen, die jeweiligen Besonderheiten herauszuarbeiten und die Probleme in der Forschung zu benennen. Wir werden uns insbesondere den unterschiedlichen Herrschaftsformen (Imperium, Nationalstaat) und den Implikationen politischer Ideologien (Nationalismus, Sozialismus u. ä.) widmen, wir schauen auf die unterschiedlichen historischen Ausprägungen der Gesellschaften in den Regionen, gehen auf die dort zahlreich angesiedelten Ethnien und Konfessionen sowie deren Konflikte miteinander ein und versuchen auch, einen Einblick in das Kultur- und Wirtschaftsleben Ost- und Ostmitteleuropas zu erhalten.

Literatur

Schlögel, Karl: Das sowjetische Jahrhundert. Archäologie einer untergegangenen Welt, München 2017.

Frankopan, Peter: The Silk Roads. A New History of the World, London u.a. 2016.

Puttkamer, Joachim von: Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert, München 2010.

Emeliantseva, Ekaterina et al.: Einführung in die Osteuropäische Geschichte, Zürich 2008.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme

1 Referat (max. 30 min)

1 Thesenpapier

93111 S - Literarische Übersetzung (auch im Selbstversuch): Russische Poesie der Gegenwart vom Konzeptualismus zum Aktionismus							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	14:00 - 18:00	14t.	1.22.0.37	22.04.2022	Dr. Sabine Hänsen

Kommentar

Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich in der Übersetzung zeitgenössischer Literatur zu versuchen. Im Zentrum steht die Poesieübersetzung anhand ausgewählter Werke aus zwei wichtigen Strömungen der russischen Gegenwartskultur.

Vor dem Hintergrund theoretischer Diskussionen werden wir uns zur Einstimmung auf die eigene Praxis der Analyse von Übersetzungen aus dem Moskauer Konzeptualismus widmen. Dabei wird uns interessieren, wie Semantik, Intonation, Rhythmus und Klang in der Poesieübersetzung zusammenwirken, aber auch wie bei einer performativen Literatur über die wortgetreue Übersetzung hinaus der sprachliche Akt als Redeweise zu erfassen ist.

Der Moskauer Konzeptualismus der 1970er und 1980er Jahre bedeutet eine besondere Herausforderung für die Übersetzung, da hier ganz unterschiedliche Schichten der zeitgenössischen russischen Sprache – von den offiziellen politischen Artikulationen (Losungen, Manifeste, Instruktionen) bis zur tabuisierten obszönen Alltagsrede – als Material der poetischen Reflexion entdeckt wurden. Im gegenwärtigen Russland knüpfen junge Dichter und Dichterinnen an diese Poetik der kulturellen Selbstreflexion an, um sie zugleich bei ihrer Suche nach Möglichkeiten direkter politischer Aktion und gesellschaftlicher Intervention zu überschreiten

Die Auswahl von Texten für die Neuübersetzung soll gemeinsam im Seminar getroffen werden - im direkten Austausch mit russischen Autor:innen und Herausgeber:innen, wie Pavel Arsen'ev und Roman Osminkin (Laboratorium des poetischen Aktionismus / Zeitschrift Translit) oder Galina Rymbu, die mit F pis'moeine Internetplattform für neue russische feministische Poesie begründet hat.

Wie im Moskauer Konzeptualismus spielen in der gegenwärtigen russischen Poesie Performance-Lesungen eine wichtige Rolle, und darüber hinaus werden Verbreitungsformen der Poesie über Musik, Video und soziale Netzwerke erprobt. Für die Veröffentlichung der im Seminar angefertigten Übersetzungen werden wir insofern auch nach medialen Formaten jenseits des Gutenbergschen Buchs Ausschau halten.

Die Arbeitsmaterialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

14-tägige Blockveranstaltung:

22.04. 2022

06.05. 2022

20.05. 2022

03.06. 2022

17.06. 2022

01.07. 2022

15.07. 2022

Die Slavistin und Medienwissenschaftlerin Sabine Hänsen ist unter dem Pseudonym Sascha Wonders (gemeinsam mit Günter Hirt) auch als literarische Übersetzerin hervorgetreten. Zu ihren Publikationen zählen u.a.: Kulturpalast. Neue Moskauer Poesie und Aktionskunst. Mit Tonkassette und Karteikartensammlung, Wuppertal 1984; Lianosowo. Gedichte und Bilder aus Moskau. Mit Tonkassette und Fotosammlung, München 1992; Präprintium. Moskauer Bücher aus dem Samizdat. Mit Multimedia CD, Bremen 1998, Moskau – Konzept – 1985. Videostücke: Performance – Poesie – Ateliers, Wuppertal (Digitale Re-edition) 2021. Seit 2017 ist sie auch als Kuratorin an dem Ausstellungsprojekt „Poetry & Performance. The Eastern European Perspective“ beteiligt, das zurzeit durch Europa tourt.

Literatur

Henri Meschonnic: Ethik und Politik des Übersetzens. Aus dem Französischen von Béatrice Costa. Herausgegeben und mit einem Nachwort von Hans Lösener und Vera Viehöver, Berlin 2021.

Leistungsnachweis

2 LP

3 Übersetzungen (3 Gedichte)

93114 V - Lotman Lectures Geschichte, Einfluss und Grenzen der Kultursemiotik. Zum 100. Geburtstag von Jurij Lotman.

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.02	19.04.2022	Dr. Brigitte Obermayr

Kommentar

Kultur als Text, Text als Zeichensystem, Zeichensystem als Semiosphäre, Semiosphäre als Übersetzung, Übersetzung als Grenzüberschreitung, Grenzüberschreitung als Dialog, Dialog als historische Dynamik, historische Dynamik als Gedächtnismechanismus, Gedächtnismechanismus als Kultur – aus der in den 1960er Jahren in Tartu und Moskau begründeten kultursemiotischen Schule sind Begriffe und Konzepte hervorgegangen, welche die Literatur- und Kulturtheorie bis heute wegweisend beeinflussen. Jurij Lotman (1922-1993), der führende Theoretiker der Schule, entwickelte im Dialog mit einem großen Kreis von Kolleg*innen an den Schnittstellen von Semiotik, Strukturalismus, Kybernetik und Informationstheorie eine umfassende Wissenschaftsperspektive, die Literatur, Malerei, Kunst, Musik und Theater ebenso in den Blick nahm wie Natur- und Kulturräume, die Logik kultureller Evolution oder das Verhältnis von Wahnsinn und Vernunft.

Nicht zuletzt aufgrund dieser analytischen Reichweite wurde die Kultursemiotik als einer der wenigen Theorieansätze osteuropäischer Provenienz weit über die raumzeitlichen Grenzen der Sowjetunion hinweg rezipiert, kritisch diskutiert, adaptiert und angewendet.

Die Ringvorlesung beschäftigt sich mit der Etablierung und den Grundlagen der Moskau-Tartuer kultursemiotischen Schule, widmet sich einer kritischen Bestandsaufnahme ihrer Schlüsseltheoreme in die Gegenwart hinein, und stellt aktuelle Lesarten und Weiterentwicklungen zur Diskussion. Dazu sind auch internationale Gäste als Vortragende eingeladen.

Leistungsnachweis

2 LP

1 Essay

Interkulturelle Osteuropastudien

92600 S - Ukrainian Poetic Resistance: From Empire to War

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	18:00 - 20:00	wöch.	Online.Veranstalt	21.04.2022	Dr. Bohdan Tokarskyi

Kommentar

This seminar will provide an overview of the history of Ukrainian literature and culture. It will do so from an unusual perspective: by focusing on poetry and the theme of resistance. Our exploration will span the period from the emergence of modern Ukrainian literature to the poetry expressing trauma and resilience in the face of Russia's ongoing full-blown war against Ukraine.

The first work of modern Ukrainian literature was Ivan Kotliarevsky's *Ene # da* (1789), a book-length poetic travesty of Virgil's *The Aeneid*, which ushered in a gentle subversion of the imperial centre. Taras Shevchenko, Ukraine's "first national intellectual" (Oksana Zabuzhko), and a major literary and political figure in Ukrainian history, was much less gentle in his innovative poetry. Through his anti-imperial verse, he vigorously opposed the Russian tsardom and enunciated Ukraine's national and democratic aspirations, which led to his arrest and exile.

Taking the work of Kotliarevsky and Shevchenko as our starting point, we will then move on to examine other salient junctures of poetic resistance in Ukraine: groundbreaking women's writing, modernist making of subjectivity in the shadow of the Soviet, dissident poetry of the self in the Gulag, ecopoetics before and in the aftermath of the Chornobyl disaster, the lyric of revolution from 1917 to the Euromaidan, among others. We will follow the trajectory of poetic resistance up to the shocking events of the war unfolding before our eyes and engendering the poetry that attempts to articulate pain, struggle, grief and hope.

The seminar will be held in English, some materials will be provided in German. While knowledge of Ukrainian is a great asset, it is not required or expected for this course.

The seminar will be held online and open to students from other universities.

Leistungsnachweis

regelmäßige Anwesenheit, Essay (4-6 Seiten)

92602 S - Comic in Polen / Polen im Comic							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.37	19.04.2022	Franziska Koch

Kommentar

Comics und Graphic Novels sind vom zeitgenössischen Literaturmarkt nicht mehr wegzudenken. Der polnische Comic ist in den deutschsprachigen Ländern jedoch noch so gut wie unbekannt. Das Seminar ermöglicht einen Einblick in die polnischen Comickulturen, wobei sowohl Werke aus Polen als auch Comics nicht-polnischer Autor*innen, die in Polen handeln, diskutiert werden.

Zu Beginn des Seminars einigen sich die Teilnehmer*innen - je nach Studienschwerpunkt und Interesse - auf die inhaltliche Ausgestaltung der einzelnen Sitzungen und die finale Lektüreliste.

Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudium und fortgeschrittene Bachelorstudierende ab dem fünften Semester. Polnischkenntnisse sind hilfreich aber für eine erfolgreiche Seminarteilnahme keine Voraussetzung.

Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme und Leitung einer Seminarsitzung

93102 S - Einführung in die osteuropäische Geschichte							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.2.27	25.04.2022	Dr. Konstantin Kaminskij
Kommentar							
Dieses Seminar führt grundlegend in die moderne Geschichte Ostmittel- und Osteuropas ein. Es verfolgt dabei zwei Ziele: In formaler Hinsicht zeigt es einmal die Methoden historischen Arbeitens und Denkens auf und übt diese an ausgesuchten Beispielen ein. Zum anderen wird es auf der inhaltlichen Ebene darum gehen, die historischen Kontexte und Entwicklungen dieser osteuropäischen Großregionen zu entfalten, sie in größere europäische Zusammenhänge zu stellen, die jeweiligen Besonderheiten herauszuarbeiten und die Probleme in der Forschung zu benennen. Wir werden uns insbesondere den unterschiedlichen Herrschaftsformen (Imperium, Nationalstaat) und den Implikationen politischer Ideologien (Nationalismus, Sozialismus u. ä.) widmen, wir schauen auf die unterschiedlichen historischen Ausprägungen der Gesellschaften in den Regionen, gehen auf die dort zahlreich angesiedelten Ethnien und Konfessionen sowie deren Konflikte miteinander ein und versuchen auch, einen Einblick in das Kultur- und Wirtschaftsleben Ost- und Ostmitteleuropas zu erhalten.							
Literatur							
Schlögel, Karl: Das sowjetische Jahrhundert. Archäologie einer untergegangenen Welt, München 2017. Frankopan, Peter: The Silk Roads. A New History of the World, London u.a. 2016. Puttkamer, Joachim von: Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert, München 2010. Emeliantseva, Ekaterina et al.: Einführung in die Osteuropäische Geschichte, Zürich 2008.							
Leistungsnachweis							
Aktive Teilnahme 1 Referat (max. 30 min) 1 Thesenpapier							

Sprachpraxis Erweiterungsmodul

Polnisch							
92300 U - Aktuelles aus Polen – Kommunikationskurs 3							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mi	08:00 - 10:00	wöch.	1.22.0.37	20.04.2022	Malgorzata Pilitsidou
Kommentar							
(Sprachniveau nach GER: C1/C2) Aktuelle Presstexte sowie Medienbeiträge aus dem Bereich der Gesellschaft und der Politik dienen als Ausgangspunkt zur Diskussion. In diesem Kurs werden alle Sprachfertigkeiten geübt. Durch das Schreiben von eigenen Texten wird neben der Grammatik gleichermaßen der schriftliche Ausdruck trainiert. (Für Studierende ohne polnischsprachigen Hintergrund, Polnisch als Fremdsprache).							
Literatur							
In Moodle							

Leistungsnachweis
Aktive Teilnahme (mind. 80 %), Präsentation (20 Min.) mit Handout und Glossar (LA Polnisch), schriftliche Hausaufgaben, schriftliche Prüfung (Klausur/Testat, 90 Min.).
Bemerkung
Beginn: 8:15 Uhr

92302 U - Miasta i legendy							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.19.2.24	20.04.2022	Malgorzata Pilitsidou
Kommentar							
(Sprachniveau nach GER: C1/C2)							
In dieser Übung zur Sprachpraxis Polnisch werden polnische Städte mit ihren Legenden zum Thema. Neben der Präsentations- und Vermittlungskompetenz wird die aktive Textkompetenz verstärkt geübt.							
Literatur							
In Moodle							
Leistungsnachweis							
Aktive Teilnahme (mind. 80 %), Präsentation (20 Min.) mit Handout und Glossar (LA Polnisch), Hausaufgaben, schriftliche Prüfung (Klausur/Testat, 90 Min.).							
Bemerkung							
Beginn: 10:15 Uhr							

92308 U - Jezykowe i kulturowe aspekty przekladu filmowego							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mi	14:00 - 18:00	14t.	1.09.1.14	27.04.2022	Malgorzata Pilitsidou
Kommentar							
Die Herausforderungen einer gelungenen Translation von Filmdialogen werden am Beispiel von polnischen Kultfilmen unter Berücksichtigung sprachlicher sowie kultureller Besonderheiten diskutiert, mit dem Ziel eigene Übersetzungsproben zu erstellen.							
(Für Studierende mit polnischsprachigem Hintergrund, ab dem Sprachniveau C1/C2).							
(Übersetzen 1, AKT).							
Literatur							
In Moodle							
Leistungsnachweis							
Aktive Teilnahme (mind. 80 %), Präsentation (15 Min.), mit Handout, schriftliche Hausaufgaben, schriftliche Prüfung (Übersetzung, Projektarbeit).							
Bemerkung							
Beginn: ab 20.04., um 14.15 Uhr							

Russisch

92580 U - Neues aus Russland

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.22.0.37	18.04.2022	Natalia Ermakova

Kommentar

Der Kurs richtet sich an die Studierenden mit russischsprachigem Hintergrund und Russisch-als-Fremdsprache-Lernende, die das Russische auf dem Niveau C1 bereits beherrschen.

In diesem Kurs wird auf Basis von authentischen Presstexten aus Russland über verschiedene Seiten unseres Lebens diskutiert. Hinzu kommen gezielte Grammatik-, Lexik-, Übersetzungs- und Schreibübungen in Bezug auf die Sprache der Medien.

Leistungsnachweis

drei schriftliche Ausarbeitungen im Laufe des Semesters oder eine 90-minütige Klausur am Ende des Semesters

92581 U - Russische Traditionen und Bräuche

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.2.27	19.04.2022	Natalia Ermakova

Kommentar

Der Kurs richtet sich an die Studierenden ohne russischsprachigen Hintergrund mit min. Sprachniveau B2 im Russischen.

Ziel dieses Kurses besteht darin, die russischen Traditionen und Bräuche näher kennenzulernen, und zwar:

- russische Feiertage und die dazugehörigen typischen Traditionen
- den russischen Aberglaube
- das traditionelle russische Handwerk
- einige Elemente der russischen Folklore

Während der Auseinandersetzung mit russischen Traditionen und Bräuchen werden in einem Zusammenspiel alle wichtigsten Sprachkompetenzen, wie Lesen, Schreiben, Verstehen und Sprechen weiterentwickelt.

Leistungsnachweis

Präsentation (ca. 20 min) im Laufe des Semesters

Test zur Überprüfung des Wortschatzes und der Grammatik (ca. 60 min) am Ende des Semesters

Ausgleichsmodul

92602 S - Comic in Polen / Polen im Comic

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.37	19.04.2022	Franziska Koch

Kommentar

Comics und Graphic Novels sind vom zeitgenössischen Literaturmarkt nicht mehr wegzudenken. Der polnische Comic ist in den deutschsprachigen Ländern jedoch noch so gut wie unbekannt. Das Seminar ermöglicht einen Einblick in die polnischen Comickulturen, wobei sowohl Werke aus Polen als auch Comics nicht-polnischer Autor*innen, die in Polen handeln, diskutiert werden.

Zu Beginn des Seminars einigen sich die Teilnehmer*innen - je nach Studienschwerpunkt und Interesse - auf die inhaltliche Ausgestaltung der einzelnen Sitzungen und die finale Lektüreliste.

Das Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudium und fortgeschrittene Bachelorstudierende ab dem fünften Semester. Polnischkenntnisse sind hilfreich aber für eine erfolgreiche Seminarteilnahme keine Voraussetzung.

Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme und Leitung einer Seminarsitzung

92770 S - Romantik und Neo-Romantik im deutschen und osteuropäischen Zionismus und ihr Einfluß auf den Yishuv in Palästina

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.38	21.04.2022	Prof. Dr. Christoph Schulte

Kommentar

Dieser Kurs wird die neo-romantischen Einflüsse und Trends unter zionistischen Intellektuellen und Ideologen aus Mittel- und Osteuropa zu Beginn des 20. Jahrhunderts studieren, darunter Texte von Martin Buber, Achad Ha-Am, Chajim Nachman Bialik, Gershom Scholem und Rav Kook, dem ersten aschkenasischen Oberrabbiner des Yishuv. Unter dem Einfluß Herders wurden in der deutschen Romantik das Volk, die Volkssprache, die Volkskultur und der „Volksgeist“ als Kern jeder nationalen Kultur verstanden. Im Kulturzionismus wurden diese romantischen Vorstellungen vom Volk und seiner Bedeutung aufgenommen und übertragen auf den Wunsch, das Judentum und das jüdische Volk in der Moderne durch das zionistische Projekt zusammenzuführen, zu einen und zu revitalisieren. Eine kulturelle Renaissance der hebräischen Sprache und Kultur sollte zum Kern einer Erneuerung des Judentums als Volk, Religion und Nation im eigenen Staat in Palästina werden.

Literatur

Christoph Schulte (Hg.): Hebräische Poesie und jüdischer Volksgeist. Die Wirkungsgeschichte von Johann Gottfried Herder im Judentum Mittel- und Osteuropas, Hildesheim 2003; Manfred Voigts: „Wir sollen alle kleine Fichtes werden!“, Berlin, Wien 2003.

Leistungsnachweis

5 LP (unbenotet): Regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre, Mitdenken, Mitdiskutieren. Jede*r Studierende gibt zu jedem der im Kurs studierten Texte vor der jeweiligen Sitzung, spätestens jedoch bis zum Semesterende eine selbst verfaßte 1-2seitige Zusammenfassung ab, die nach Kursende und bis zum Ende des Semsters überarbeitet und gesammelt als Arbeitsjournal abzugeben sind. In der Summe dokumentieren diese eigenen Zusammenfassungen aller Texte das im Kurs durch Lektüre und Diskussionen erworbene Wissen.

92927 S - Zwischen Philosophie und Mystik: Martin Bubers Chassidismus

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.22	21.04.2022	Prof. Dr. Grazyna Zuzanna Jurewicz

Kommentar

Der Chassidismus, der im 18. Jahrhundert in den Grenzen des Unionstaates Polen-Litauen entstand, hatte seine Wurzeln in älteren jüdischen Frömmigkeitstraditionen. Es war eine religiöse Erneuerungsbewegung, die aus dem reichen mystischen Ideenbestand des Judentums schöpfte. Der Amulettenschreiber und Heiler Baal Schem Tov, wie der legendäre Vater des Chassidismus Israel ben Eliezer genannt wurde, versammelte in Miedzyboz (Podolien) einen elitären Zirkel von Gleichgesinnten um sich, aus dem sich die zweite und dritte Generation der chassidischen Meister rekrutierte. Mit der Verbreitung des Chassidismus in weiten Teilen Ost-, Mittel- und Südosteuropas entstand im Laufe des 19. Jahrhunderts eines der zentralen jüdischen Massenphänomene.

Wir wenden uns im Seminar Martin Bubers Deutung der chassidischen Literatur zu, die sein dialogisches Denken entscheidend prägte. Buber glaubte im Chassidismus ein ‚authentisches‘ Judentum entdeckt und eine Antwort auf die spirituelle Leerstelle gefunden zu haben, wie er sie im Leben akkultrierter westeuropäischer Juden zu Beginn des 20. Jahrhunderts diagnostizierte. Im Laufe seiner Beschäftigung mit dem Chassidismus deutete ihn Buber immer universeller – als Antwort auf die Krise des modernen Menschen, dem die chassidischen Lehren zu einer neuen geistigen Heimat hätten werden können. Um diese Interpretationsprozesse nachvollziehen zu können, werden wir die themenrelevanten autobiographischen Aufzeichnungen Bubers und seine theoretischen Überlegungen sowie seine Nacherzählungen der chassidischen Geschichten diskutieren.

Literatur

David Biale [u.a.]: Hasidism. A New History, Princeton/Oxford 2018.

Dominique Bourel: Martin Buber. Wie es heißt, ein Mensch zu sein. Biographie, Gütersloh 2017.

Karl Erich Grözinger: Jüdisches Denken. Theologie, Philosophie, Mystik, Bd. 2: Von der mittelalterlichen Kabbala zum Hasidismus, Frankfurt a.M./New York 2006.

Moshe Idel: Hasidism. Between Ecstasy and Magic, Albany 1995.

Israel Koren: The Mystery of the Earth. Mysticism and Hasidism in the Thought of Martin Buber, Boston 2010.

Paul Mendes-Flohr: Martin Buber: A Life of Faith and Dissent, New Haven/London 2019.

Susanne Talabardon: Chassidismus, Tübingen 2016.

Leistungsnachweis

3 LP (unbenotet): Protokoll; Zusammenfassung einer Quelle

3 LP (benotet): Klausur (120 Min.) oder Hausarbeit (10 S.)

92937 S - Jüdische Avantgarde in Mittel- und Osteuropa							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.15	21.04.2022	Dr. Malgorzata Stolarska-Fronia

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in das Phänomen der jüdischen Avantgarde (1912-1933) als transnationale kulturelle Bewegung, die sich in die künstlerischen Zentren Mittel- und Osteuropas erstreckte und ein Netzwerk von Beziehungen und Ideen schuf. Manifeste, Erklärungen einzelner Künstler*innen sowie kunstkritische Texte spielten eine wichtige Rolle bei der Entwicklung dieses Milieus, daher werden im Seminar zum einen Quellentexte der jüdischen Avantgarde diskursanalytisch betrachtet. Zum anderen wird die Semindiskussion durch multimediale Präsentation repräsentativer Kunstwerke unter Berücksichtigung der Formensprache und Symbolik sowie der Topoi der jüdischen Avantgarde ergänzt. Gleichzeitig lernen Sie die wichtigsten Künstlergruppen und Künstler*innen kennen, die das künstlerische Netz zwischen Kyiv, Witebsk, Warschau, Lodz, Berlin und Paris hervorgebracht haben. Alle Arbeitsmaterialien werden in moodle vor Seminarbeginn bereitgestellt. Seminarsprachen sind Deutsch und Englisch.

Leistungsnachweis

Seminarleistung umfasst ein Thesenpapier pro Leistungspunkt. Thesenpapiere dienen der Vorbereitung der Semindiskussion, verbunden mit einer kurzen mündlichen Vorstellung der Thesen in der Seminarsitzung.

93111 S - Literarische Übersetzung (auch im Selbstversuch): Russische Poesie der Gegenwart vom Konzeptualismus zum Aktionismus							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	14:00 - 18:00	14t.	1.22.0.37	22.04.2022	Dr. Sabine Hänsgen
Kommentar							
Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich in der Übersetzung zeitgenössischer Literatur zu versuchen. Im Zentrum steht die Poesieübersetzung anhand ausgewählter Werke aus zwei wichtigen Strömungen der russischen Gegenwartskultur. Vor dem Hintergrund theoretischer Diskussionen werden wir uns zur Einstimmung auf die eigene Praxis der Analyse von Übersetzungen aus dem Moskauer Konzeptualismus widmen. Dabei wird uns interessieren, wie Semantik, Intonation, Rhythmus und Klang in der Poesieübersetzung zusammenwirken, aber auch wie bei einer performativen Literatur über die wortgetreue Übersetzung hinaus der sprachliche Akt als Redeweise zu erfassen ist. Der Moskauer Konzeptualismus der 1970er und 1980er Jahre bedeutet eine besondere Herausforderung für die Übersetzung, da hier ganz unterschiedliche Schichten der zeitgenössischen russischen Sprache – von den offiziellen politischen Artikulationen (Losungen, Manifeste, Instruktionen) bis zur tabuisierten obszönen Alltagsrede – als Material der poetischen Reflexion entdeckt wurden. Im gegenwärtigen Russland knüpfen junge Dichter und Dichterinnen an diese Poetik der kulturellen Selbstreflexion an, um sie zugleich bei ihrer Suche nach Möglichkeiten direkter politischer Aktion und gesellschaftlicher Intervention zu überschreiten Die Auswahl von Texten für die Neuübersetzung soll gemeinsam im Seminar getroffen werden - im direkten Austausch mit russischen Autor:innen und Herausgeber:innen, wie Pavel Arsen'ev und Roman Osminkin (Laboratorium des poetischen Aktionismus / Zeitschrift Translit) oder Galina Rymbu, die mit F pis'moeine Internetplattform für neue russische feministische Poesie begründet hat. Wie im Moskauer Konzeptualismus spielen in der gegenwärtigen russischen Poesie Performance-Lesungen eine wichtige Rolle, und darüber hinaus werden Verbreitungsformen der Poesie über Musik, Video und soziale Netzwerke erprobt. Für die Veröffentlichung der im Seminar angefertigten Übersetzungen werden wir insofern auch nach medialen Formaten jenseits des Gutenbergschen Buchs Ausschau halten. Die Arbeitsmaterialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt. 14-tägige Blockveranstaltung: 22.04. 2022 06.05. 2022 20.05. 2022 03.06. 2022 17.06. 2022 01.07. 2022 15.07. 2022 Die Slavistin und Medienwissenschaftlerin Sabine Hänsgen ist unter dem Pseudonym Sascha Wonders (gemeinsam mit Günter Hirt) auch als literarische Übersetzerin hervorgetreten. Zu ihren Publikationen zählen u.a.: Kulturpalast. Neue Moskauer Poesie und Aktionskunst. Mit Tonkassette und Karteikartensammlung, Wuppertal 1984; Lianosowo. Gedichte und Bilder aus Moskau. Mit Tonkassette und Fotosammlung, München 1992; Präprintium. Moskauer Bücher aus dem Samizdat. Mit Multimedia CD, Bremen 1998, Moskau – Konzept – 1985. Videostücke: Performance – Poesie – Ateliers, Wuppertal (Digitale Re-edition) 2021. Seit 2017 ist sie auch als Kuratorin an dem Ausstellungsprojekt „Poetry & Performance. The Eastern European Perspective“ beteiligt, das zurzeit durch Europa tourt.							
Literatur							
Henri Meschonnic: Ethik und Politik des Übersetzens. Aus dem Französischen von Béatrice Costa. Herausgegeben und mit einem Nachwort von Hans Lösener und Vera Viehöver, Berlin 2021.							

Leistungsnachweis

2 LP

3 Übersetzungen (3 Gedichte)

93114 V - Lotman Lectures Geschichte, Einfluss und Grenzen der Kultursemiotik. Zum 100. Geburtstag von Jurij Lotman.

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.02	19.04.2022	Dr. Brigitte Obermayr

Kommentar

Kultur als Text, Text als Zeichensystem, Zeichensystem als Semiosphäre, Semiosphäre als Übersetzung, Übersetzung als Grenzüberschreitung, Grenzüberschreitung als Dialog, Dialog als historische Dynamik, historische Dynamik als Gedächtnismechanismus, Gedächtnismechanismus als Kultur – aus der in den 1960er Jahren in Tartu und Moskau begründeten kultursemiotischen Schule sind Begriffe und Konzepte hervorgegangen, welche die Literatur- und Kulturtheorie bis heute wegweisend beeinflussen. Jurij Lotman (1922-1993), der führende Theoretiker der Schule, entwickelte im Dialog mit einem großen Kreis von Kolleg*innen an den Schnittstellen von Semiotik, Strukturalismus, Kybernetik und Informationstheorie eine umfassende Wissenschaftsperspektive, die Literatur, Malerei, Kunst, Musik und Theater ebenso in den Blick nahm wie Natur- und Kulturräume, die Logik kultureller Evolution oder das Verhältnis von Wahnsinn und Vernunft.

Nicht zuletzt aufgrund dieser analytischen Reichweite wurde die Kultursemiotik als einer der wenigen Theorieansätze osteuropäischer Provenienz weit über die raumzeitlichen Grenzen der Sowjetunion hinweg rezipiert, kritisch diskutiert, adaptiert und angewendet.

Die Ringvorlesung beschäftigt sich mit der Etablierung und den Grundlagen der Moskau-Tartuer kultursemiotischen Schule, widmet sich einer kritischen Bestandsaufnahme ihrer Schlüsseltheoreme in die Gegenwart hinein, und stellt aktuelle Lesarten und Weiterentwicklungen zur Diskussion. Dazu sind auch internationale Gäste als Vortragende eingeladen.

Leistungsnachweis

2 LP

1 Essay

Sprachpraxis Basismodul

Jiddisch

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

Polnisch

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

Russisch**92580 U - Neues aus Russland**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mo	10:00 - 12:00	wöch.	1.22.0.37	18.04.2022	Natalia Ermakova

Kommentar

Der Kurs richtet sich an die Studierenden mit russischsprachigem Hintergrund und Russisch-als-Fremdsprache-Lernende, die das Russische auf dem Niveau C1 bereits beherrschen.

In diesem Kurs wird auf Basis von authentischen Presstexten aus Russland über verschiedene Seiten unseres Lebens diskutiert. Hinzu kommen gezielte Grammatik-, Lexik-, Übersetzungs- und Schreibübungen in Bezug auf die Sprache der Medien.

Leistungsnachweis

drei schriftliche Ausarbeitungen im Laufe des Semesters oder eine 90-minütige Klausur am Ende des Semesters

92581 U - Russische Traditionen und Bräuche

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.2.27	19.04.2022	Natalia Ermakova

Kommentar

Der Kurs richtet sich an die Studierenden ohne russischsprachigen Hintergrund mit min. Sprachniveau B2 im Russischen.

Ziel dieses Kurses besteht darin, die russischen Traditionen und Bräuche näher kennenzulernen, und zwar:

- russische Feiertage und die dazugehörigen typischen Traditionen
- den russischen Aberglaube
- das traditionelle russische Handwerk
- einige Elemente der russischen Folklore

Während der Auseinandersetzung mit russischen Traditionen und Bräuchen werden in einem Zusammenspiel alle wichtigsten Sprachkompetenzen, wie Lesen, Schreiben, Verstehen und Sprechen weiterentwickelt.

Leistungsnachweis

Präsentation (ca. 20 min) im Laufe des Semesters

Test zur Überprüfung des Wortschatzes und der Grammatik (ca. 60 min) am Ende des Semesters

Kulturgeschichte Osteuropas I: Osteuropäische Geschichte oder Jüdische Studien

92766 S - Die spätsowjetische Zeit zwischen Tauwetter, Stagnation und Postmoderne (1960-1990)

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.37	25.04.2022	Dr. Brigitte Obermayr

Kommentar

Im Seminar werden literarische und theoretische Schlüsseltexte dieser – unter der Oberfläche – stark diversifizierten Phase der spätsowjetischen Kultur analysiert und gelesen. Ein Blick auf die Entwicklungen in der Malerei und Performancekunst (Untergrundszene, Soc-Art, Konzeptualismus, Aktionskunst) wird die Beobachtungen ergänzen und erweitern. Dabei werden auch Kategorien wie „Dissidenz“, „Untergrund“ oder „Postmoderne“ zu klären sein, auch wird es um Bekanntheit mit den medialen Bedingungen und Öffentlichkeiten der Zeit gehen (Samizdat, Wohnungsausstellungen etc.).

Einem besonderen Augenmerk wird der historischen Phänomenalität der Endphase dieser Periode – der Zeit um 1990 gewidmet.

Leistungsnachweis

2 LP

1 Referat (max. 30 Minuten), 1 Thesenpapier

92770 S - Romantik und Neo-Romantik im deutschen und osteuropäischen Zionismus und ihr Einfluß auf den Yishuv in Palästina							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.38	21.04.2022	Prof. Dr. Christoph Schulte
Kommentar							
Dieser Kurs wird die neo-romantischen Einflüsse und Trends unter zionistischen Intellektuellen und Ideologen aus Mittel- und Osteuropa zu Beginn des 20. Jahrhunderts studieren, darunter Texte von Martin Buber, Achad Ha-Am, Chajim Nachman Bialik, Gershom Scholem und Rav Kook, dem ersten aschkenasischen Oberrabbiner des Yishuv. Unter dem Einfluß Herders wurden in der deutschen Romantik das Volk, die Volkssprache, die Volkskultur und der „Volksgeist“ als Kern jeder nationalen Kultur verstanden. Im Kulturzionismus wurden diese romantischen Vorstellungen vom Volk und seiner Bedeutung aufgenommen und übertragen auf den Wunsch, das Judentum und das jüdische Volk in der Moderne durch das zionistische Projekt zusammenzuführen, zu einen und zu revitalisieren. Eine kulturelle Renaissance der hebräischen Sprache und Kultur sollte zum Kern einer Erneuerung des Judentums als Volk, Religion und Nation im eigenen Staat in Palästina werden.							
Literatur							
Christoph Schulte (Hg.): Hebräische Poesie und jüdischer Volksgeist. Die Wirkungsgeschichte von Johann Gottfried Herder im Judentum Mittel- und Osteuropas, Hildesheim 2003; Manfred Voigts: „Wir sollen alle kleine Fichtes werden!“, Berlin, Wien 2003.							
Leistungsnachweis							
5 LP (unbenotet): Regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre, Mitdenken, Mitdiskutieren. Jede*r Studierende gibt zu jedem der im Kurs studierten Texte vor der jeweiligen Sitzung, spätestens jedoch bis zum Semesterende eine selbst verfaßte 1-2seitige Zusammenfassung ab, die nach Kursende und bis zum Ende des Semesters überarbeitet und gesammelt als Arbeitsjournal abzugeben sind. In der Summe dokumentieren diese eigenen Zusammenfassungen aller Texte das im Kurs durch Lektüre und Diskussionen erworbene Wissen.							

92927 S - Zwischen Philosophie und Mystik: Martin Bubers Chassidismus							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.22	21.04.2022	Prof. Dr. Grazyna Zuzanna Jurewicz
Kommentar							
Der Chassidismus, der im 18. Jahrhundert in den Grenzen des Unionstaates Polen-Litauen entstand, hatte seine Wurzeln in älteren jüdischen Frömmigkeitstraditionen. Es war eine religiöse Erneuerungsbewegung, die aus dem reichen mystischen Ideenbestand des Judentums schöpfte. Der Amulettenschreiber und Heiler Baal Schem Tov, wie der legendäre Vater des Chassidismus Israel ben Eliezer genannt wurde, versammelte in Miedzyboz (Podolien) einen elitären Zirkel von Gleichgesinnten um sich, aus dem sich die zweite und dritte Generation der chassidischen Meister rekrutierte. Mit der Verbreitung des Chassidismus in weiten Teilen Ost-, Mittel- und Südosteuropas entstand im Laufe des 19. Jahrhunderts eines der zentralen jüdischen Massenphänomene. Wir wenden uns im Seminar Martin Bubers Deutung der chassidischen Literatur zu, die sein dialogisches Denken entscheidend prägte. Buber glaubte im Chassidismus ein ‚authentisches‘ Judentum entdeckt und eine Antwort auf die spirituelle Leerstelle gefunden zu haben, wie er sie im Leben akkultrierter westeuropäischer Juden zu Beginn des 20. Jahrhunderts diagnostizierte. Im Laufe seiner Beschäftigung mit dem Chassidismus deutete ihn Buber immer universeller – als Antwort auf die Krise des modernen Menschen, dem die chassidischen Lehren zu einer neuen geistigen Heimat hätten werden können. Um diese Interpretationsprozesse nachvollziehen zu können, werden wir die themenrelevanten autobiographischen Aufzeichnungen Bubers und seine theoretischen Überlegungen sowie seine Nacherzählungen der chassidischen Geschichten diskutieren.							
Literatur							
David Biale [u.a.]: Hasidism. A New History, Princeton/Oxford 2018. Dominique Bourel: Martin Buber. Wie es heißt, ein Mensch zu sein. Biographie, Gütersloh 2017.							

Karl Erich Gröninger: Jüdisches Denken. Theologie, Philosophie, Mystik, Bd. 2: Von der mittelalterlichen Kabbala zum Hasidismus, Frankfurt a.M./New York 2006.

Moshe Idel: Hasidism. Between Ecstasy and Magic, Albany 1995.

Israel Koren: The Mystery of the Earth. Mysticism and Hasidism in the Thought of Martin Buber, Boston 2010.

Paul Mendes-Flohr: Martin Buber: A Life of Faith and Dissent, New Haven/London 2019.

Susanne Talabardon: Chassidismus, Tübingen 2016.

Leistungsnachweis

3 LP (unbenotet): Protokoll; Zusammenfassung einer Quelle

3 LP (benotet): Klausur (120 Min.) oder Hausarbeit (10 S.)

92937 S - Jüdische Avantgarde in Mittel- und Osteuropa							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.15	21.04.2022	Dr. Malgorzata Stolarska-Fronia

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in das Phänomen der jüdischen Avantgarde (1912-1933) als transnationale kulturelle Bewegung, die sich in die künstlerischen Zentren Mittel- und Osteuropas erstreckte und ein Netzwerk von Beziehungen und Ideen schuf. Manifeste, Erklärungen einzelner Künstler*innen sowie kunstkritische Texte spielten eine wichtige Rolle bei der Entwicklung dieses Milieus, daher werden im Seminar zum einen Quellentexte der jüdischen Avantgarde diskursanalytisch betrachtet. Zum anderen wird die Seminardiskussion durch multimediale Präsentation repräsentativer Kunstwerke unter Berücksichtigung der Formsprache und Symbolik sowie der Topoi der jüdischen Avantgarde ergänzt. Gleichzeitig lernen Sie die wichtigsten Künstlergruppen und Künstler*innen kennen, die das künstlerische Netz zwischen Kyiv, Witebsk, Warschau, Lodz, Berlin und Paris hervorgebracht haben. Alle Arbeitsmaterialien werden in moodle vor Seminarbeginn bereitgestellt. Seminarsprachen sind Deutsch und Englisch.

Leistungsnachweis

Seminarleistung umfasst ein Thesepapier pro Leistungspunkt. Thesepapiere dienen der Vorbereitung der Seminardiskussion, verbunden mit einer kurzen mündlichen Vorstellung der Thesen in der Seminarsitzung.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	1101 - Vorlesung/Seminar - 4 LP (unbenotet)
L	1102 - Seminar - 4 LP (unbenotet)

Kulturgeschichte Osteuropas II: Osteuropäische Geschichte oder Jüdische Studien

92766 S - Die spätsowjetische Zeit zwischen Tauwetter, Stagnation und Postmoderne (1960-1990)							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.37	25.04.2022	Dr. Brigitte Obermayr

Kommentar

Im Seminar werden literarische und theoretische Schlüsseltexte dieser – unter der Oberfläche – stark diversifizierten Phase der spätsowjetischen Kultur analysiert und gelesen. Ein Blick auf die Entwicklungen in der Malerei und Performancekunst (Untergrundszene, Soc-Art, Konzeptualismus, Aktionskunst) wird die Beobachtungen ergänzen und erweitern. Dabei werden auch Kategorien wie „Dissidenz“, „Untergrund“ oder „Postmoderne“ zu klären sein, auch wird es um Bekanntheit mit den medialen Bedingungen und Öffentlichkeiten der Zeit gehen (Samizdat, Wohnungsausstellungen etc.).

Einem besonderen Augenmerk wird der historischen Phänomenalität der Endphase dieser Periode – der Zeit um 1990 gewidmet.

Leistungsnachweis

2 LP

1 Referat (max. 30 Minuten), 1 Thesenpapier

 92770 S - Romantik und Neo-Romantik im deutschen und osteuropäischen Zionismus und ihr Einfluß auf den Yishuv in Palästina

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.38	21.04.2022	Prof. Dr. Christoph Schulte

Kommentar

Dieser Kurs wird die neo-romantischen Einflüsse und Trends unter zionistischen Intellektuellen und Ideologen aus Mittel- und Osteuropa zu Beginn des 20. Jahrhunderts studieren, darunter Texte von Martin Buber, Achad Ha-Am, Chajim Nachman Bialik, Gershom Scholem und Rav Kook, dem ersten aschkenasischen Oberrabbiner des Yishuv. Unter dem Einfluß Herders wurden in der deutschen Romantik das Volk, die Volkssprache, die Volkskultur und der „Volksgeist“ als Kern jeder nationalen Kultur verstanden. Im Kulturzionismus wurden diese romantischen Vorstellungen vom Volk und seiner Bedeutung aufgenommen und übertragen auf den Wunsch, das Judentum und das jüdische Volk in der Moderne durch das zionistische Projekt zusammenzuführen, zu einen und zu revitalisieren. Eine kulturelle Renaissance der hebräischen Sprache und Kultur sollte zum Kern einer Erneuerung des Judentums als Volk, Religion und Nation im eigenen Staat in Palästina werden.

Literatur

Christoph Schulte (Hg.): Hebräische Poesie und jüdischer Volksgeist. Die Wirkungsgeschichte von Johann Gottfried Herder im Judentum Mittel- und Osteuropas, Hildesheim 2003; Manfred Voigts: „Wir sollen alle kleine Fichtes werden!“, Berlin, Wien 2003.

Leistungsnachweis

5 LP (unbenotet): Regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre, Mitdenken, Mitdiskutieren. Jede*r Studierende gibt zu jedem der im Kurs studierten Texte vor der jeweiligen Sitzung, spätestens jedoch bis zum Semesterende eine selbst verfaßte 1-2seitige Zusammenfassung ab, die nach Kursende und bis zum Ende des Semesters überarbeitet und gesammelt als Arbeitsjournal abzugeben sind. In der Summe dokumentieren diese eigenen Zusammenfassungen aller Texte das im Kurs durch Lektüre und Diskussionen erworbene Wissen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

L	1111 - Vorlesung/Seminar - 4 LP (unbenotet)
L	1112 - Seminar - 4 LP (unbenotet)

 92927 S - Zwischen Philosophie und Mystik: Martin Bubers Chassidismus

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.1.22	21.04.2022	Prof. Dr. Grazyna Zuzanna Jurewicz

Kommentar

Der Chassidismus, der im 18. Jahrhundert in den Grenzen des Unionstaates Polen-Litauen entstand, hatte seine Wurzeln in älteren jüdischen Frömmigkeitstraditionen. Es war eine religiöse Erneuerungsbewegung, die aus dem reichen mystischen Ideenbestand des Judentums schöpfte. Der Amulettenschreiber und Heiler Baal Schem Tov, wie der legendäre Vater des Chassidismus Israel ben Eliezer genannt wurde, versammelte in Miedzyboz (Podolien) einen elitären Zirkel von Gleichgesinnten um sich, aus dem sich die zweite und dritte Generation der chassidischen Meister rekrutierte. Mit der Verbreitung des Chassidismus in weiten Teilen Ost-, Mittel- und Südosteuropas entstand im Laufe des 19. Jahrhunderts eines der zentralen jüdischen Massenphänomene.

Wir wenden uns im Seminar Martin Bubers Deutung der chassidischen Literatur zu, die sein dialogisches Denken entscheidend prägte. Buber glaubte im Chassidismus ein ‚authentisches‘ Judentum entdeckt und eine Antwort auf die spirituelle Leerstelle gefunden zu haben, wie er sie im Leben akkultrierter westeuropäischer Juden zu Beginn des 20. Jahrhunderts diagnostizierte. Im Laufe seiner Beschäftigung mit dem Chassidismus deutete ihn Buber immer universeller – als Antwort auf die Krise des modernen Menschen, dem die chassidischen Lehren zu einer neuen geistigen Heimat hätten werden können. Um diese Interpretationsprozesse nachvollziehen zu können, werden wir die themenrelevanten autobiographischen Aufzeichnungen Bubers und seine theoretischen Überlegungen sowie seine Nacherzählungen der chassidischen Geschichten diskutieren.

Literatur

David Biale [u.a.]: Hasidism. A New History, Princeton/Oxford 2018.

Dominique Bourel: Martin Buber. Wie es heißt, ein Mensch zu sein. Biographie, Gütersloh 2017.

Karl Erich Grözinger: Jüdisches Denken. Theologie, Philosophie, Mystik, Bd. 2: Von der mittelalterlichen Kabbala zum Hasidismus, Frankfurt a.M./New York 2006.

Moshe Idel: Hasidism. Between Ecstasy and Magic, Albany 1995.

Israel Koren: The Mystery of the Earth. Mysticism and Hasidism in the Thought of Martin Buber, Boston 2010.

Paul Mendes-Flohr: Martin Buber: A Life of Faith and Dissent, New Haven/London 2019.

Susanne Talabardon: Chassidismus, Tübingen 2016.

Leistungsnachweis

3 LP (unbenotet): Protokoll; Zusammenfassung einer Quelle

3 LP (benotet): Klausur (120 Min.) oder Hausarbeit (10 S.)

93106 V - Tourismus und Entwicklungspolitik auf der Seidenstraße

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Fr	12:00 - 16:00	14t.	1.11.2.27	29.04.2022	Dr. Konstantin Kaminskij

Kommentar

Seit dem Zusammenbruch des Ostblocks und der Sowjetunion um 1990 sind Menschen und Gesellschaften auf dem riesigen Raum zwischen Osteuropa und Zentralasien in einen Modus erhöhter Mobilität übergegangen. Mit dem sozialgeographischen Konzept human mobilities werden im Rahmen der Veranstaltung die entwicklungspolitischen Kontexte von Tourismus nachgezeichnet. Dabei bekommen Studierende die Möglichkeit, interdisziplinäre Fragestellungen der „Tourism Studies“, „Memory Studies“ und „Central Asia Studies“ zu erarbeiten sowie mit internationalen Experten aus dem Bereich der internationalen Zusammenarbeit ins Gespräch zu kommen. Ebenfalls ist es im Rahmen der Veranstaltung möglich, eine von Studierenden selbst organisierte wissenschaftliche Exkursion als interdisziplinäres Kompetenzmodul zu gestalten. Dabei würden die Studierenden praktische Erfahrungen in den Bereichen des Projekt- und Eventmanagements, des Kulturerbe-Managements und der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sammeln können.

Bitte beachten : Die Exkursion im Rahmen der Veranstaltung kann leider nicht stattfinden (bis auf Weiteres).

Literatur

Slocum, Susan / Klitsounova, Valeria (eds.): Tourism Development in Post-Soviet Nations. From Communism to Capitalism, Basingstoke 2020.

Pechlaner, Harald et al. (eds.): China and the New Silk Road. Challenges and Impacts on the regional and Local Level, Cham 2020.

Training Handbook for Silk Road Heritage Guides, UNESCO & UNWTO 2020.

Saunders, Robert: Popular Geopolitics and Nation Branding in the Post-Soviet Realm, London 2017.

Waterton, Emma / Watson, Steve: The Semiotics of Heritage Tourism, Bristol 2014.

Urry, John / Larsen, Jonas: The Tourist Gaze 3.0, Los Angeles, Calif. 2011.

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme

- Vorbereitung und Durchführung einer eigenen Tour (Potsdam / Berlin)

oder

- Referat + Thesenpapier

Interdisziplinäre Kontexte

92937 S - Jüdische Avantgarde in Mittel- und Osteuropa

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.15	21.04.2022	Dr. Malgorzata Stolarska-Fronia

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in das Phänomen der jüdischen Avantgarde (1912-1933) als transnationale kulturelle Bewegung, die sich in die künstlerischen Zentren Mittel- und Osteuropas erstreckte und ein Netzwerk von Beziehungen und Ideen schuf. Manifeste, Erklärungen einzelner Künstler*innen sowie kunstkritische Texte spielten eine wichtige Rolle bei der Entwicklung dieses Milieus, daher werden im Seminar zum einen Quellentexte der jüdischen Avantgarde diskursanalytisch betrachtet. Zum anderen wird die Seminardiskussion durch multimediale Präsentation repräsentativer Kunstwerke unter Berücksichtigung der Formensprache und Symbolik sowie der Topoi der jüdischen Avantgarde ergänzt. Gleichzeitig lernen Sie die wichtigsten Künstlergruppen und Künstler*innen kennen, die das künstlerische Netz zwischen Kyiv, Witebsk, Warschau, Lodz, Berlin und Paris hervorgebracht haben. Alle Arbeitsmaterialien werden in moodle vor Seminarbeginn bereitgestellt. Seminarsprachen sind Deutsch und Englisch.

Leistungsnachweis

Seminarleistung umfasst ein Thesenpapier pro Leistungspunkt. Thesenpapiere dienen der Vorbereitung der Seminardiskussion, verbunden mit einer kurzen mündlichen Vorstellung der Thesen in der Sminarsitzung.

93106 V - Tourismus und Entwicklungspolitik auf der Seidenstraße

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Fr	12:00 - 16:00	14t.	1.11.2.27	29.04.2022	Dr. Konstantin Kaminskij

Kommentar

Seit dem Zusammenbruch des Ostblocks und der Sowjetunion um 1990 sind Menschen und Gesellschaften auf dem riesigen Raum zwischen Osteuropa und Zentralasien in einen Modus erhöhter Mobilität übergegangen. Mit dem sozialgeographischen Konzept human mobilities werden im Rahmen der Veranstaltung die entwicklungspolitischen Kontexte von Tourismus nachgezeichnet. Dabei bekommen Studierende die Möglichkeit, interdisziplinäre Fragestellungen der „Tourism Studies“, „Memory Studies“ und „Central Asia Studies“ zu erarbeiten sowie mit internationalen Experten aus dem Bereich der internationalen Zusammenarbeit ins Gespräch zu kommen. Ebenfalls ist es im Rahmen der Veranstaltung möglich, eine von Studierenden selbst organisierte wissenschaftliche Exkursion als interdisziplinäres Kompetenzmodul zu gestalten. Dabei würden die Studierenden praktische Erfahrungen in den Bereichen des Projekt- und Eventmanagements, des Kulturerbe-Managements und der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sammeln können.

Bitte beachten : Die Exkursion im Rahmen der Veranstaltung kann leider nicht stattfinden (bis auf Weiteres).

Literatur

Slocum, Susan / Klitsounova, Valeria (eds.): Tourism Development in Post-Soviet Nations. From Communism to Capitalism, Basingstoke 2020.

Pechlaner, Harald et al. (eds.): China and the New Silk Road. Challenges and Impacts on the regional and Local Level, Cham 2020.

Training Handbook for Silk Road Heritage Guides, UNESCO & UNWTO 2020.

Saunders, Robert: Popular Geopolitics and Nation Branding in the Post-Soviet Realm, London 2017.

Waterton, Emma / Watson, Steve: The Semiotics of Heritage Tourism, Bristol 2014.

Urry, John / Larsen, Jonas: The Tourist Gaze 3.0, Los Angeles, Calif. 2011.

Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme
- Vorbereitung und Durchführung einer eigenen Tour (Potsdam / Berlin)

oder

- Referat + Thesenpapier

Forschungs- und Projektarbeit

93111 S - Literarische Übersetzung (auch im Selbstversuch): Russische Poesie der Gegenwart vom Konzeptualismus zum Aktionismus							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	14:00 - 18:00	14t.	1.22.0.37	22.04.2022	Dr. Sabine Hänsen

Kommentar

Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich in der Übersetzung zeitgenössischer Literatur zu versuchen. Im Zentrum steht die Poesieübersetzung anhand ausgewählter Werke aus zwei wichtigen Strömungen der russischen Gegenwartskultur.

Vor dem Hintergrund theoretischer Diskussionen werden wir uns zur Einstimmung auf die eigene Praxis der Analyse von Übersetzungen aus dem Moskauer Konzeptualismus widmen. Dabei wird uns interessieren, wie Semantik, Intonation, Rhythmus und Klang in der Poesieübersetzung zusammenwirken, aber auch wie bei einer performativen Literatur über die wortgetreue Übersetzung hinaus der sprachliche Akt als Redeweise zu erfassen ist.

Der Moskauer Konzeptualismus der 1970er und 1980er Jahre bedeutet eine besondere Herausforderung für die Übersetzung, da hier ganz unterschiedliche Schichten der zeitgenössischen russischen Sprache – von den offiziellen politischen Artikulationen (Losungen, Manifeste, Instruktionen) bis zur tabuisierten obszönen Alltagsrede – als Material der poetischen Reflexion entdeckt wurden. Im gegenwärtigen Russland knüpfen junge Dichter und Dichterinnen an diese Poetik der kulturellen Selbstreflexion an, um sie zugleich bei ihrer Suche nach Möglichkeiten direkter politischer Aktion und gesellschaftlicher Intervention zu überschreiten

Die Auswahl von Texten für die Neuübersetzung soll gemeinsam im Seminar getroffen werden - im direkten Austausch mit russischen Autor:innen und Herausgeber:innen, wie Pavel Arsen'ev und Roman Osminkin (Laboratorium des poetischen Aktionismus / Zeitschrift Translit) oder Galina Rymbu, die mit F pis'moeine Internetplattform für neue russische feministische Poesie begründet hat.

Wie im Moskauer Konzeptualismus spielen in der gegenwärtigen russischen Poesie Performance-Lesungen eine wichtige Rolle, und darüber hinaus werden Verbreitungsformen der Poesie über Musik, Video und soziale Netzwerke erprobt. Für die Veröffentlichung der im Seminar angefertigten Übersetzungen werden wir insofern auch nach medialen Formaten jenseits des Gutenbergschen Buchs Ausschau halten.

Die Arbeitsmaterialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

14-tägige Blockveranstaltung:

22.04. 2022

06.05. 2022

20.05. 2022

03.06. 2022

17.06. 2022

01.07. 2022

15.07. 2022

Die Slavistin und Medienwissenschaftlerin Sabine Hänsen ist unter dem Pseudonym Sascha Wonders (gemeinsam mit Günter Hirt) auch als literarische Übersetzerin hervorgetreten. Zu ihren Publikationen zählen u.a.: Kulturpalast. Neue Moskauer Poesie und Aktionskunst. Mit Tonkassette und Karteikartensammlung, Wuppertal 1984; Lianosowo. Gedichte und Bilder aus Moskau. Mit Tonkassette und Fotosammlung, München 1992; Präprintium. Moskauer Bücher aus dem Samizdat. Mit Multimedia CD, Bremen 1998, Moskau – Konzept – 1985. Videostücke: Performance – Poesie – Ateliers, Wuppertal (Digitale Re-edition) 2021. Seit 2017 ist sie auch als Kuratorin an dem Ausstellungsprojekt „Poetry & Performance. The Eastern European Perspective“ beteiligt, das zurzeit durch Europa tourt.

Literatur

Henri Meschonnic: Ethik und Politik des Übersetzens. Aus dem Französischen von Béatrice Costa. Herausgegeben und mit einem Nachwort von Hans Lösener und Vera Viehöver, Berlin 2021.

Leistungsnachweis

2 LP

3 Übersetzungen (3 Gedichte)

93226 KL - Forschungskolloquium für MasterkandidatInnen, DoktorandInnen und Post-docs

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	KL	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.11.2.27	20.04.2022	Dr. Brigitte Obermayr

Kommentar

Das Forschungskolloquium richtet sich an Studierende im Master, die in absehbarer Zeit die Masterarbeit anmelden möchten bzw. bereits mit der Abschlussarbeit beschäftigt sind. Das Kolloquium ist auch für die Nachwuchswissenschaftler*innen am Institut für Slavistik sowie interessierte Masterstudierende offen. In den Sitzungen werden sowohl die eigenen Arbeiten (u.a. erste Entwürfe und Kapitel der Abschlussarbeiten, Forschungs- und Publikationsvorhaben) diskutiert als auch Gastvorträge mit Diskussion angeboten.

Leistungsnachweis

3 LP (Präsentation)

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kraft getreten sind.

Prüfungsleistung	Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldeöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der Kommentierung der BaMa-O
Prüfungsnebenleistung	Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.
Studienleistung	Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Pirze

Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

5.7.2022

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon: +49 331/977-1474
Fax: +49 331/977-1130
E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.

puls.uni-potsdam.de

